

Historisches Seminar
der
Albertus-Universität

Berlin, den 2. Februar 1939.

Herrn Dr. H.-J. Schoenborn

Königsberg i.Pr.
Hist.Seminar d.Univ.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Sehr verehrter Herr Doktor!

Besten Dank für Ihre Zusage; ich darf Sie nun
aber bitten, den genannten Termin (15.2.d.J.) ein-
zuhalten, da dann die Redaktion für das nächste
Heft geschlossen wird.

Für die Übernahme einer Besprechung der Arbeit
von Kasiske sind wir Ihnen sehr dankbar. Nehmen Sie
bitte dieses Schreiben als offizielle Aufforderung,
die Besprechung zu übernehmen (Umfang: höchstens eine
Druckseite, Termin: 1.6.39).

Mit freundlichen Grüßen Heil Hitler!

Ihr ergebener

gez. Weirich.

H. J. Schoenborn

1.6.39
Ich verzupfe oben, anzufangen, ob ich die Besprechung der Arbeit von Kasiske: die
mittelalterliche Geschichte des Mittelalters in Preussen, 1938 übernehmen kann. Ich würde,
falls ich zustimmen sollte, kein eigenes Ansuchen, da ich ein Auftr.-Mittel erhalten habe. Ich würde,
wenn ich in den Tagen, innerhalb von 14 Tagen, die gewünschte Literatur,

nigsberger Grossschäfferei des Deutschen Ordens mit Flandern, sowie
die mittelalterlichen Teile von Bruno Schumachers Geschichte von Ost-
und Westpreussen, für eine selbständige Besprechung ins Auge gefasst
würden. Sollten Sie damit einverstanden sein und hierfür noch keinen

39
dazu bereit und dürfte
Lungsstück zukommen

Königsberg Pr., d. 1. V. 39.

Historisches Seminar d.

Universität.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Entschuldigen Sie bitte, wenn ich nochmals an Sie
die Anfrage richte, ob ich die beiden Editionswerke:
Die Staatsverträge des Dt. Ordens im 15. Jhdt. hrsg. v.
E. Weise, Kbg. Pr. 1939 (Gräfe u. Unzer), sowie Preuss.
U. B. Bd. II, Lfg. 4 (Registerbd.), Kbg. Pr. 1939 (Ebenda)
zur Besprechung für das Dt. Archiv erhalten kann. Da
die "Staatsverträge" in mein spezielles Arbeitsgebiet
gehören, und ich für das Dt. Archiv die 3. Lfg. vom Pr.
B. bereits besprach, wäre mir an der Rezension sehr

und Heil Hitler!